



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Jm andern buch Paralipomenon am xiiij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

¶ Im vierden buch der Künig am. xviij.
¶ Sagt der Künig Ezechia/Soth der herze
wirt vns erlözen.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. v.
¶ Sie haben got angerufft da sie stryten/vñ
er hat sie erhört. Darumb das sie in yn geglau
bet hetten.

¶ Im ersten buch Paralipomenon am. xvij.
¶ Sagt Dauid zu got / du hast angefangen
das hausz deines dieners zubeneden / das
es zu allen zeyten sol vor dir sein. Dan wan du
es wurd est benedeyenn so wirt es in ewigkeyt
gebenedeyet vnd gesegnet sein.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.
¶ Das sagt got der herz / weyl yr mich verlas
sen habt so hab ich euch verlassen in der hand
Sesacks. Darumb erschrecken die Fursten d
Juden / vnd der künig vnd sprachen / der herz
ist gerecht / vñ als der herz gesehen het das sie
sich ernidert hetten / ist einfred geschehē zu dē
Semeia vnd sprach also. Weyl sie sich selbs er
nidert haben / so wil ich sie nicht vertilgē / Ich
wil ynen ein kleine hilff thun. vñ mein grym sol
nicht dropffenn vber Hierusalem / durch die
handt Sesacks / sonder sie sollen in dienē auff
das sie lernen die vnder schyd meines diensts
vnd des diensts des reychs der erden.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xij.
¶ Die kind Juda seind auffa hochst gestercke
worden / darumb das sie yr hoffnūg in got dē
herren

herren vñr veeter gesetzt haben.

¶ Im andern buch Paralipomenon am. xx.
¶ Sprach der kunig Josaphat zu got, O herz
ein got vnser veeter/du bist der got im himel/
vnd herschest vber alle reich der Heyden. In
deiner handt ist die stercke vñ gewalt/Es kan
dir auch niemants widersteen / hast du vnser
got nicht vmbgebracht alle einwoner dises lā
des vor deinem volck Israel / vnd hast es ge
ben dem samen des Abrahā des deines freunds
in ewigkeyt/vnd sie haben darin gewonet/vñ
darin deinem namen ein heiligs hausz gebaw
et/vnd gesagt / Wan ybel vber vns fallen wer
dem/das schwert des vrteyls / die pestilentz
vnd teurung/so wollen wir vor disem hausz in
deinem angesicht steen / in welchem dein na
men ist angerufft worden/vnd wir werden in
vnsern trüb seligkeyt zu dir schreyen / vñ du
wurdst vns erhoren vnd selig machen. Sibe
nun handeln dan ytz nicht die kinder Ammō
vnd Moab / vñnd der berg Seyr wider vns
vber welche du dē Israel nicht gestat hast zu
ziehen/dā sie aus Egiptē zogen? Sonder ha
ben sie vmbzogen vnd nicht vmbgebracht/vñ
vndersteen sich vns auß dem erb das du vn
ser got vns gegeben hast zutreyben/der halbē
wilt du es nicht richten? Sicherlich in vns ist
nicht so grosse stercke/dz wir diser menig kñd
ten widersteen die vns vberfelt. Weil wir aber
nicht wissen was wir thun sollen / so habē wir
allein